



## Medienmitteilung

Vernier/Ostermundigen, 30. Juni 2025

### **Raststätten-Test in Südeuropa: Frankreich top, Spanien abgeschlagen**

**Der TCS hat 150 Autobahn-Raststätten in Frankreich, Italien, Spanien und der Schweiz getestet und dabei untersucht, wie gut sie auf die Bedürfnisse verschiedener Reisegruppen vorbereitet sind – darunter Camper, Familien, E-Auto-Fahrerinnen und Fahrer sowie Personen, die mit einem Haustier unterwegs sind. Das Ergebnis zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Ländern: Frankreich überzeugt mit einem qualitativ hochwertigen Angebot, während Spanien im Vergleich deutlich hinterherhinkt. Die Bilanz in der Schweiz ist insgesamt gut.**

Im Frühling 2025 führte der TCS eine umfassende Felderhebung auf 150 Raststätten entlang der wichtigsten Autobahnachsen in Frankreich, Italien, Spanien und der Schweiz durch. Dieser Test knüpfte an eine erste Analyse an, die der Club 2024 auf Schweizer Raststätten durchgeführt hatte. Ein TCS-Experte war mit einem Wohnmobil und einem Hund unterwegs, um die Bedingungen vor Ort aus praktischer Sicht zu beurteilen – insgesamt wurden 14'000 Kilometer zurückgelegt.

#### **Grossflächiger Vergleich in vier Ländern**

Der Test umfasste 58 Raststätten in der Schweiz, 49 in Frankreich, 33 in Italien und 10 in Spanien. Die Auswahl erfolgte entlang der wichtigsten Transitachsen im Süden Europas. Alle Anlagen wurden nach einem einheitlichen Bewertungsschema beurteilt – unter anderem in den Bereichen Signalisation, Parkplatzsituation (insbesondere für Camper und Lastwagen), Infrastruktur zur Ver- und Entsorgung, Verfügbarkeit und Qualität der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, Spielplätze für Kinder, Ausstattungen für Tiere, allgemeine Sauberkeit, Sicherheitsniveau sowie das Vorhandensein von Shops oder Gasflaschenangeboten. Jede Anlage wurde persönlich besucht und anhand praktischer Tests dokumentiert und bewertet.

#### **Ergebnisse nach Ländern: Licht und Schatten**

Frankreich schnitt insgesamt besonders gut ab. Die Raststätten sind durchdacht gestaltet, landschaftlich eingebettet und bieten ein umfassendes Angebot für verschiedene Nutzergruppen. Die Aire de Village Catalan an der A9 in Richtung Spanien erreichte mit 98 % die höchste Bewertung – dank moderner Camper-Infrastruktur, einem Spielplatz, regionalen Produkten und einem grosszügigen Hundeauslauf. Dicht dahinter folgen Montélimar Est (91 %) und Poitou-Charentes (90 %), die durch Komfort, Zugänglichkeit und Infrastruktur überzeugen. Deutlich schwächer zeigten sich Drumettaz (41 %), Mouxy (39 %) und St. Augustin La Grau (22 %), die über kaum geeignete Angebote für Camper, Familien oder Tierhalter verfügten.

Italien zeigte grosse Unterschiede zwischen den getesteten Anlagen. Während Raststätten wie Sillaro Ovest (87 %), Somaglia Ovest (71 %) und Arda Ovest (71 %) mit Lademöglichkeiten, Grünzonen und Tierfreundlichkeit punktetten, fehlte es vielen anderen an klarer Signalisation und grundlegender Infrastruktur für Camper. Cecina (19 %), Rubicone Ovest (15 %) und Foglia Ovest (11 %) schnitten am schlechtesten ab – mit kaum vorhandenen Services für Wohnmobilreisende oder Familien.

Spanien lag im Vergleich deutlich zurück. Nur eine von zehn getesteten Anlagen erreichte mehr als 50 %. Die meisten Raststätten wiesen erhebliche Defizite in Ausstattung und Zustand auf. Die Area del Monseny an der AP-7 konnte mit einem Hundeauslauf, einem Spielplatz und einer soliden Camper-Infrastruktur 50 % erzielen. Montseny (43 %) und El Gironès (39 %) boten immerhin einige familienfreundliche Elemente. Die Anlagen Maçanet, Cespa-Valles (je 18 %) und Maçanet Nord (21 %) verfügten jedoch weder über Ladeinfrastruktur noch über grüne Zonen oder spezielle Camper-Angebote.

Die Bilanz der Schweiz ist insgesamt gut, jedoch mit Verbesserungspotenzial. Besonders positiv fielen La Côte Lac (85 %), Neuenkirch West (84 %) und Kempthal (83 %) auf – mit guter Ausstattung für Camper, Ladeinfrastruktur, Erholungsflächen und Hundezonen. Negativ stachen Pratteln Nord und Süd (je 16 %) sowie Weinland (14 %) hervor, die kaum Angebote für Elektrofahrzeuge oder Wohnmobile boten.



## Empfehlungen für eine mobile Zukunft in Europa

Der Test verdeutlicht den Nutzen gemeinsamer Standards auf europäischer Ebene, um Qualität und Funktionalität von Raststätten zu verbessern. Ziel sollte es sein, ein verlässliches Mindestniveau an Dienstleistungen zu gewährleisten – etwa bei Ladeinfrastruktur, Entsorgungseinrichtungen, kinder- und tierfreundlicher Ausstattung, Sauberkeit und Sicherheit. Der TCS ruft zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen nationalen Behörden, Betreibern und europäischen Mobilitätsclubs auf, um die Reiseinfrastruktur nachhaltiger und benutzerfreundlicher zu gestalten – für alle Verkehrsteilnehmenden, unabhängig vom gewählten Fortbewegungsmittel.

### Kontakt

Marco Wölfli, Mediensprecher TCS

Tel. 058 827 34 03 | [marco.woelfli@tcs.ch](mailto:marco.woelfli@tcs.ch)

[pressetcs.ch](http://pressetcs.ch) | [flickr.com](https://www.flickr.com/photos/tcs/)

### Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite.

Seit seiner Gründung 1896 in Genf steht der Touring Club Schweiz im Dienst der Schweizer Bevölkerung. Er engagiert sich für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung in der persönlichen Mobilität, politisch wie auch gesellschaftlich. Mit über 2000 Mitarbeitenden und 23 regionalen Sektionen bietet der grösste Mobilitätsclub der Schweiz seinen über 1,6 Millionen Mitgliedern eine breite Palette von Dienstleistungen rund um Mobilität, Gesundheit und Freizeitaktivitäten an. Alle 70 Sekunden erfolgt eine Hilfeleistung. 200 Patrouilleure sind jährlich mit etwa 361'000 Einsätzen auf Schweizer Strassen unterwegs und ermöglichen in mehr als 80 % der Fälle eine sofortige Weiterfahrt. Die ETI-Zentrale organisiert jährlich etwa 63'000 Hilfeleistungen, darunter 3500 medizinische Abklärungen und über 1300 Repatriierungen. TCS Ambulance ist der grösste private Akteur für Rettungsdienst und Krankentransport in der Schweiz mit 22 Logistikbasen und rund 45'000 Einsätzen pro Jahr. Die Rechtsschutz-Büros bearbeiten 52'000 Fälle und geben rund 10'000 Rechtsauskünfte. Seit 1908 setzt sich der TCS für die Verkehrssicherheit in der Schweiz ein, indem er Lehrmittel, Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen entwickelt, Mobilitätsinfrastrukturen testet und Behörden berät. Der TCS verteilt jedes Jahr rund 115'000 Leuchtgürtel und 90'000 Leuchtwesten an Kinder, damit auch ihre Mobilität sicher ist. 42'000 Teilnehmende zur Aus- und Weiterbildung zählen die Fahrzentren in allen Kategorien von Fahrzeugen jährlich. Mit 32 Plätzen und rund 900'000 Logiernächten ist der TCS der grösste Campinganbieter der Schweiz. Die Mobilitätsakademie des TCS beforscht und gestaltet die Transformationen im Verkehr, wie die vertikale Mobilität der Drohnen oder die geteilte Mobilität, etwa mit den 400 elektrischen Lastenvelos «carvelo» und 40'000 Nutzenden. Der TCS ist Mitunterzeichner der Roadmap Elektromobilität 2025.